



Franz Graf (links) und (von links) die SPD-Ortsvorsitzenden von Mall-Pfaff, Martin Kreutz, Schierling, Armin Buchner und Madelene Mälzer sowie Johannes Faden aus Geiselhöring – Blumengebinde des SPD-AK Labertals am Ehrenmal.

## Zivilcourage zeigen und Vergessen verhindern SPD feiert 65. Jahrestag der Befreiung vom Nationalsozialismus und gedenkt der Toten

**Mallersdorf-Pfaffenberg.**  
(pas) Am Samstag, 8. Mai, zum 65. Jahrestag der Kapitulation Hitler-Deutschlands, fand am jüdischen Ehrenmal bei Steinrain im Markt Mallersdorf-Pfaffenberg eine Gedenkfeier der „SPD im Labertal“ statt. Ortsvorsitzender und Markt-gemeinderat Martin Kreutz legte ein Gebinde im Namen des SPD-AK Labertal nieder.

Zuerst wandte sich MGR Kreutz an die geschichtsinteressierten Bürger aus der Umgebung, Mitglieder von Vereinen, unter anderem der KSK Oberlindhart sowie Vertreter der SPD-Ortsvereine Mallersdorf-Pfaffenberg, Geiselhöring, Schierling und Neufahrn sowie gewählte Vertreter einiger Gemeinden, unter ihnen Bürgermeister Karl Wellenhofer aus Mallersdorf-Pfaffenberg. Sie alle setzten gemeinsam ein Zeichen wider des Vergessens.

Martin Kreutz forderte die Anwesenden auf, aller Toten des 2. Weltkriegs und im Speziellen der Juden, die am Ende des Krieges auf Todesmärschen, „auch durch unsere Region“, umgekommen sind, zu gedenken. Kreutz spannte den Bogen von der totalen militärischen Niederlage Nazi-Deutschlands, die vor allem die Befreiung von der nationalsozialistischen Gewaltherrschaft bedeutet hat, zum Heute in der Region Labertal. „Zeigen wir Zivilcourage, wie Anna Gnadl und Max Maurer und viele andere auch im April des Jahres 1945 – oder wie im letzten Jahr Dominik Brunner aus Ergoldsbach. Sie alle sind Bürger, die nicht weggeschoben, sondern selbstlos geholfen haben, als andere in Not wa-

ren.“ Auf einem ausgeteilten Informationsblatt zeigte die SPD in Mallersdorf-Pfaffenberg auf, dass die Schulen vor Ort diesen Weg bereits gehen. Einige Aktionen vom Burkhardt-Gymnasium und der Grundschule wurden vorgestellt. „Es liegt an jedem Einzelnen von uns, zu verhindern, dass wir vergessen. Der Rechtsradikalismus und seine Vertreter sind auch heute noch überall zu finden, auch bei uns. Zum Beispiel in einem Versand rechtsradikaler Propaganda in Geiselhöring oder dem Erstarken der Republikaner in den 90er Jahren, dem die Bürger von Mallersdorf-Pfaffenberg damals entschieden entgegengetreten sind“, so Martin Kreutz.

Franz Graf, Lehrer am Burkhardt-Gymnasium, der sich persönlich und in Zusammenarbeit mit seinen Schülern für dieses Thema interessiert, ging detaillierter auf die Geschichte des „Friedhofs der 67“ ein. Zum Einstieg las er das Gedicht „Jüdischer Friedhof“ von Wolfgang Kunz vor. Der pessimistischen Grundstimmung des Gedichts setzte er entgegen, „dass es gelungen ist, in circa 20 Fällen die Anonymität der

Opfer aufzubrechen und Namen hörbar zu machen.“ Die Namen der bekannten Opfer klangen anschließend durch den Friedhof. „Auf historischem Boden bewegen wir uns überall im Labertal. Mit am besten dokumentiert ist das Schicksal der 13 Häftlinge, die am 27. April 1945 beim Schmalz-Stadel entkommen konnten und die dank der Zivilcourage von drei mutigen Personen gerettet wurden“, so Franz Graf. Ebenso verwies er auf die Hubermühle bei Oberlindhart, in der einige Flüchtlinge Zuflucht fanden. Hätten die beiden Polizisten Mauerer und Kimmerling sowie die Bäuerin Anna Gnadl damals nicht diesen Mut gezeigt, dann wäre es ein „Friedhof der 80“ geworden.

Zur stimmigen Musik, vorgetragen von Volker Rinza, legte Martin Kreutz das Gebinde des SPD-Ar-

beitskreises Labertal nieder und benedete die offizielle Gedenkfeier. Die anwesenden Bürger nutzten die folgenden Minuten, um in Ruhe und Besinnung diesen Ort auf sich wirken zu lassen: Die Grabzeichen und das Ehrenmal mit der Mahnschrift in drei verschiedenen Sprachen. Anschließend fuhr der AK Labertal mit Teilnehmern aus der Region nach Flossenbürg um das KZ zu besuchen.

„Für die Häftlinge führte der Weg von Flossenbürg nach Mallersdorf-Pfaffenberg – wir wollen den Weg in umgekehrter Richtung befahren und uns in der Konzentrationslager-Gedächtnisstätte dem Schicksal der Häftlinge, unter ihnen Dietrich Bonhoeffer, dem der AK Labertal die kommenden Wochen widmet, annähern“, so Martin Kreutz am Ende seiner Ausführungen.

### Spenden-Gewährung

**Mallersdorf-Pfaffenberg.** (al) Die Sparkasse Landshut hat dem Landkreis mitgeteilt, dass heuer wieder ein Spendenanteil zur Verfügung gestellt wird. Der Betrag soll für gemeinnützige Zwecke im Gebiet des ehemaligen Landkreises Mallersdorf verwendet werden. Entsprechende Zuschussanträge können bis 31. Mai im Vorzimmer des Rathauses eingeholt werden.

